

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Einzelgen werden die sechsspaltige 8 mm hohe (Weit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegerbühr für Offerten und Ausstuf. beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt am Main Nr. 2077/1.

23. Jahrgang.

Moldenhauer und Curtius in der Abwehr. — Eintägige Verhandlungspause.

Im ganzen haben sich bisher 57 Todesfälle an Ansehen
undern des Lagers ereignet. Davon betrafen als allmählich
3 Kinderarthritis, 2 Diphtherie, 5 Sepsis für deutsche
von 1-3 Jahren), 1 Scharlach, 7 typhöse Interesse unser
bindungen (nicht infolge von Wesslern) en ist.
1-5 Jahren).
Die bläher bewährigen Seuchenbekämpfungs-
werden auch weiterhin streng durch

laggen
estellter
brichter
nmenit
ß Dieic

zeug = p
pas =

Spanenberg, den 9. Januar 1930.

£ Silberhochzeit. Herr Geyer und Frau feierten
gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren
hierzu noch nachträglich.

7 Kino Die R
balles keine Zimbovführ
wie nicht verkommen.
Doppelprogramm des
„Der Kampf ums rote
jäger“ sind zwei Film
die größte Bedeutung
schon auf die gemäßig

er Kassei. Wir sind bereits gemeldet haben, finden hier im Mai und Juni die große Sängerversammlung zu, und zwar zunächst dem 13. bis 20. Mal ein großes Sängerverein, das aus den verschiedenen Sängervereinen der Stadt besteht. Es wird erwartet, Anfangs des Juni wird dann der deutsche Sängerverein hier sein Sängerversammlung abhalten, und zwar mit einer Beteiligung von 10- bis 12,000 Mitgliedern. Es ist nun mit 20- bis 30,000 sonstigen Teilnehmern. Es ist nun mit 600, plant man die Errichtung einer dieser Sängerverein auf dem Friedrichsplatz. Die 7000 Sängerverein sollen die Sängerverein werden. Die Sängerverein sollen die Sängerverein werden. Ferner soll die große Sängerversammlung errichtet werden, die 5000 bis 6000 Sängerverein errichten soll. Die Sängerverein wird dem Theater gegenüber stehen; auf dem oberen Friedrichsplatz soll hier der Sängerversammlung befinden mit Karneval, Schiffsausfahrten, Musik, einem großen Kaffeehaus mit Tanzboden und. Die Vermuthung dieser Sängerversammlung ist von Bädern des Oberwien, Georg Reich, übertragen worden. Anfangs Juli wird auf dem Friedrichsplatz ein Fest stattfinden.

— In Wiesbaden findet vom 9. bis 11. Januar die dritte allmähliche Versammlung der Direktoren und Direktorinnen der höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau statt. Das Programm der Verhandlungen wird die Frage sein: Wie vertheilen sich im arbeitsun-
terrichtlichen Verkehre die den Schülern zu stellende Aufgaben auf Schule und Haus, und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Wertung der Schülerleistung? Zur Teilnahme sind außer an die Leiter der höheren Schulen mit Einladung an eine größere Anzahl von Oberlehrern und Studenträten der Pro-

— Die Kriminalpolizei verhaftete drei junge Leute, die in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr umfangreiche Diebstähle nicht nur in Kaffee, sondern auch in Weinlagen, Bortenburg, im Kreis Eschwege und im Kreis Wittenberg verübt haben. Sie gingen in die Häuser, sahen Weihnachts- und Neujahrslieder und kicherten dann die Gelegenheit aus, stehlen zu können. Man hat in ihrem Besitz noch umfangreiche Geldbeträge.

— In dem hause Kirchweg 84 wurde ein dreifacher Einbruchdiebstahl verübt. Nachdem die Diebe festgestelt hatten, daß niemand anwesend war, öffneten sie mit einem Diebstich die Wohnung und nahmen verschiedene Gegenstände, darunter auch Leinwand, im Werte von etwa 2000 RM. mit und verschleppten. Die Kriminalpolizei hat bereits eine Forderung des Staatsanwalts gestellt.

— Im Frühjahr 1930 wird bekanntlich in Rajin eine Pädagogische Akademie eröffnet. Sie erschließt den Abiturienten und Abiturientinnen höherer Schulen einen Bildungsgang, der sie nach verhältnismäßig kurzer Vorbereitungszeit einem Berufe zuführt, der im Gegenzug zu den meisten anderen nicht überfüllt sein wird, wenn die 1930 in die Akademie Aufgenommenen anstellungsfähig sind.

— Am 28. Januar findet hier im Saal des Ständehauses ein **Unterverbandstag** des **Preussischen Landkreistages** statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die **Neuwahl des Arbeitsausschusses**, **Rechnungslegung** für das **Rechnungsjahr 1928**, **Unterstützung** des **Landvolkshauses** durch den **Bezirksverband** an **Hand** einer von **Arbeitsausschuß** vorgelegenden **Demission** und **Gründung** von **Kreiswohnbaugeellschaften**.

— In der Wilhelmshöhe der Allee wurde ein etwa 50-jähriger Wittkämpler, der mit einem Handwagen von Bahnhof Wilhelmshöhe kam, von hinten von einem Personcino angefallen, ergriff und in hohem Bogen auf das Pflaster geschleudert. Der Bedauernswerte trug eine schwere Schädelfraktur davon. Er wurde in bestimmungslösem Zustande dem roten Kreuz zurge-
führt, wo er schon barmherzigst. Der Chauffeur des Autos, der die Gewandtheit des Steuer-
hätte, riefte mit einem Wagnis in seinen Saum, von
dem sich leichtlich wurde

— In einem Hause in der Solgotsirafsk: bemerkte man starken Hasergeruch, der aus der Wohnung des Chetrat Sch. kam. Als man gewaltsam in die Wohnung eindrang, fand man den 48-jährigen Frau in der mit Kuchengas angefüllten Küche. Auf dem Sofa lagen zwei kleine Kinder. Die Beobachtungsberichte überlebten trotz langwieriger Verhörungen. Ueber die Motive des unglücklichen Todes ist nichts bekannt, man nimmt jedoch an, daß traurige Familienverhältnisse den Anlaß gegeben haben.

Hedershauser. Der bligige Ortsdiener, der auch das Geld für das elektrische Licht einzufassiren hat, hat im Laufe der Zeit einen Betrag von 600 Rth. unerschlagen. Er wurde sofort seines Amtes enthoben und zur Anzeigc gebracht.

✧ **Sann. Münden.** Die Einwohnerzahl Mündens hat im Jahre 1929 eine nur geringe Zunahme um 1,4 Prozent erfahren. Sie stieg von 12647 auf 12822 Einwohner.

Die Arbeitslosenzahlen Mündens zeigen leider eine Verschlechterung: Zu Beginn 1928 waren es 221, im Sommer 1928: 73, im Winter wurden es 230, aber

Anfang 1929 betrug die Zahl der Arbeitslosen 332, der Geburtenbrache 426, der Jahressteuers des Städtia die von 500 infolge von Entlassungen, die staftindgen mußten. Die Bauitigeltit litt unter Gldmangel. Fertigegeft wurden größere Blöde mit zahlreiden Wohungeneit durch den Gemeinittitigen Baubereln in Brummanzagen, durch die Gagel in Entleerung und die Aufgabeneftitit an Wolkenbunnen. Das Wiltidener Kraifenhaus verftitete an 11663 Tagen 632 Fraufe.

Wigenhausen. In der ersten Sitzung des neigewählten Kreisrages wurde u. a. die Wahl der Kreisdeputirten und des Kreisaufrufes vorgenommen. Zu Kreisdeputirten wurden Fabritius Möller-Großalmerode und Bürgermeister Wilhelm Vandenbach gewählt und in den Kreisaufruf die Kreisragsabgeordneten und Bürgermeister Böttner-Dierode.

Zumortuaterbesitzer Vogt-Deß-Viarenau, Burg-
ster Domke-Wienhausen, Bürgermeister Wils-
Laudenbach, Vagerhalter Ebert-Wienrode und
ter Joerg-Wienhausen.

Rosdorf. Ein bliesiger erwerbsloser Arbeiter, Vater von acht Kindern wurde unterwegs, als er sich mit seinem Fahrrad auf der Fahrt nach Schweinsberg befand, von einem Gefährten getroffen.

Corneberg. Wegen vorfälliger Brandftiftung hatte ſich der Knecht Georg C. vor dem Großen Schöffengericht in Kaffel zu verantworten. Er war früher auf dem biefigen Gute beſchäftigt und wurde, da er ſich weitgehende Verſchuldungen hatte zu ſchulden kommen laſſen, entlaſſen. Aus Wuth darüber ſetzte er die Poſſenmeiſter und die Beſchickenen in Brand. Das Gericht verurtheilte ihn zu zwei Jahren Gefängniß.

* Als die schon ältere Frau des Gastwirts H. von Hier am Sonntag Abend die Stube verlassen wollte, sprang ihr der Hund entgegen, jedoch sie zu Fall kam und sich schwere innere Verletzungen zuzog. Sie mußte sofort in das Landeskrankenhaus Schwene übergeführt werden.

Trizlar. Der Sohn eines hiesigen Mühlenbesizers fuhr unterhalb des Landratsamtes an der Kaffel-Sicher- ners Landstrasse einem zum Bahnhof fahrenden Post- auto vor die Räder. Er wurde mit seiner Maschine zu Boden geworfen, vom dem schweren Postauto, dessen Steuerung infolge des zwischen den Rädern festhängenden Motorrades verlagte, erfasst und über die Straße und den Bürgersteig geschleift. Der unter dem Wagen und seinem Motorrad liegende Schmerzverletzte wurde sofort aus seiner gefährlichen Lage befreit und dem Kranken- haus zugeführt. Die Verletzungen des jungen Mannes sind jedoch allzuheftig wie nicht lebensgefährlich. Er hatte im letzten Augenblicke die Gefährdungswarnung ver- loren und war direkt in das die Heile Straße herab- kommende Postauto gefahren.

Marburg. Die Oberbürgermeister Wüller in der ersten Sitzung des neuwahlgewählten Magistrats mitteilte, steht in Aussicht, daß der **Bauantrag 1929** nicht über-
schritten werden dürfte. Abgesehen von einer Umlage von 500 000 RM sägen die anderen Umlagen auf mehrere Jahre fest. Der für den Stadteil Weidenhausen beschlossene Straßen- und Bebauungsplan hat Rechtskraft erlangt. Für das im ersten Etageplan fest-
gezeichnete **Post- und Teleamt** für das Amtshaus würden am 1. April Mittel in den Haushaltsplan einge-
stellt.

Misfeld. Ein bliesiger Motorradfahrer fuhr nachts gegen 1 Uhr in ein Pferdegepann hinein. Er trug schwere Verletzungen im Gesicht davon, während ein auf dem Sozius sitzendes junges Mädchen an den Schultern und im Rücken verletzt wurde. Die beiden Verunglückten wurden sofort einem bliesigen Arzt zugeführt.

Mühlhäuten. Am benachbarten Bäckstedi hängte sich ohne jeglichen Grund ein Kneci mit einem Schlachtmesser auf seinen Arbeitgeber und verletzete ihn damit schwer. Als der Bruder des Schuldverletzten zu Hilfe eilte, wurde auch er von dem Wüthling mit dem Messer verletzt. Ebenso wurden zwei weitere Personen von dem Kneci durch Messerstiche verundet. Erst durch einen Schlag auf den Kopf mit einem Biergefäß konnte der Rasende überwältigt und abgeführt werden.

— Die Mühlenhäuser Gewerbebank hat ihre Zahlungen eingestellt.

zu **Sohrenstede**. Von einem Handwerkersburschen an-
geklagt und nahe bei dem im Gefängnis zu Tode gestirbt wurde die 14jäh-
rige Tochter des Hans Schürs Fernau von hier. Ge-
hen wir nun mit seinem Sohne zu seinen beiden Töchtern
nach dem nahe bei Walsbungen am Grabstein
verrichten. Ein Handwerkersbursche näherte sich um bei-
den etwas abseits arbeitenden Mädchen und fragte nach
dem Wege nach Osterode. Bevor ihm die Mädchen
Antworten konnten, hatte er schon die Kellere erfaßt.
Um sie am Schreien zu verhindern, hielt er ihr die
Zunge zu, jedoch das Mädchen dem Gefängnis nahe war.
Dem anderen Mädchen drohte er mit Halsabschnitten.
Der Vater kam jedoch hinzu, doch der Bursche die
Flucht ergriß. Trotzdem Oberlandjäger Wörmberg,
Wismannspausen, die ganze Gegend absuchte, konnte er
das des Burschen nicht habhaft werden.

Messungen. Eine zur Domäne Heydau gehörende Felschschänke wurde in der Nacht durch ein Schadenfeuer vollständig eingeäschert. 2000 Zentner Stroh, zwei Mosterpfähle und verschiedene andere landwirthschaftliche Geräthe, die den Winter über dort untergebracht waren, wurden vernichtet. Man vermutet, daß Handwerksburschen, die in der Schenke übernachteten, das Feuer vernichtete haben.

= **Merkmale.** Im Weihnachtstisch ereignete sich in unserer Gemeinde folgendes fast ungläubliches Vorfälle. Am Morgen des ersten Weihnachtstages feierte die hiesige Gemeinde das heilige Abendmahl, dem unmittelbar die Vorbereitung vorausging. Während dieses heiligen Einweihers als Abendmahlsgast an der Tischnachkommene, einwundern es ihm zu dem den fast neuen Zuhörer. Dieser fand es selber aber nicht den geringsten werthen und stark beschärfen Hut vor, mit dem sich der in Geschichte wohl oder über nach Hause begeben mußte. Es ist zu denken noch nicht geungen, einen so großen Abendmahlsgast, der sich nicht einmal durch die Zeit des heiligen Abendmahls im Gotteshaus davon abhalten sollte, seine Meinung zum Besten aus zu äußern, zu erfahren, um ihm die gebührende Verehrung widerfahren zu lassen.

Seefeld. Im Kreisamtsamt berichtete der Vorsitzende über die Frage der Beschaffung eines **Kreiswappens**. Auf Vorschlag des mit der Ausarbeitung des Entwurfs beauftragten Sachverständigen wurde beschlossen, dem Kreislag vorzuschlagen, das Doppelkreuz als Kreiswappen anzunehmen. Der Landtagsantrag für 1936 wurde durchberaten. Der Kreislag beschloß, dem Kreis- tage den **Landtagsantrag** mit 170 000 RM. zur Annahme vorzuschlagen.

Wengeringhausen. Im Rathhause saale versammelten sich die Bürger unserer Stadt, gleich welcher Partei, einmütig gegen die Absicht der Staatsregierung, der Stadt das Recht zur Verfassung nach der Hellen-Rat-

sausschen Stäbteordnung zu verweigern, zu proteſtieren. Nach den Ausführungen des Bürgermeiſters und verſchiedener Bürger wurde eine Entſcheidung angenommen, in der die Bürgerſchaft von Bewandern von den Ausführungen des Regierungspräſidenten auf dem Kreistage der Wiſſe Kenntnis nimmt, worin er mitteilt, daß trotz des einmütigen Wunſches der Bürgerſchaft auf Erlangung des Rechts der Verwaltung nach der Heſen-Naſſauſchen Stäbteordnung für ihr Gemeinwesen und trotz der einmütigen Stellungnahme der alten waldeckiſchen Landesvertretung in ihrer letzten Sitzung ſowie der Kreistagsbeſchlüſſe vom 27. Mai und vom 16. Dezember 1929 die Staatsregierung nicht geneigt ſei, Wengeringshausen das Stadtrecht zu geben. Wengeringshausen ſei eine der älteſten Städte Walbeds und könne von der Staatsregierung die Zulegung des Rechts auf Verwaltung nach der Stäbteordnung fordern.

Die Reise am Berliner Staatstheater.

Die Verhältnisse am Berliner Staatlichen Schauspielhaus sind unbefriedigend geworden. Auch die besten Freunde des vielumkämpften Intendanten Jechner wenden sich von ihm ab und der Kultusminister Beder, der bisher schützend seine Hand über ihn gehalten hatte, sieht sich nach einem Nachfolger um. Die große Frage ist aber die: wie man Jechner bewegen soll, von seinem Posten der bis 1934 läuft, zurückzutreten.

[illegible]

Feiner, der vorher in Königsberg gewirkt hatte und als Mann bekannt war, er, neuer, eben zugänglich, imfinde sein sollte, der, Erub aus den Aufstien zu blafen und der zeitgemäßen Dramatik wirklich eine repräsentative Form zu geben, wurde nach der Revolution an das Schauspielhaus berufen, als aus dem Hoftheater ein republikanisches Staatsbheater geworden war. Er rechtfertigte in den ersten Jahren die in ihn gesetzten Hoffnungen weitestens nach einer bedeutenden Richtung, er schien tatsächlich imfinde zu sein, auch den neuen künstlerischen Ideen Achtung zu verschaffen. Er hat nicht nur moderne Stoffe in fluergeren Weise inszeniert, er hat auch — man denke an „Don Carlos“ oder Grabes“ „Diaploem“ — klassische Schöpfungen bewundernswert „neues“ Leben eingehaucht. Aber seine Kraft verpuffte nach diesem ersten Aufsturm ins Leere. Es war, als hätte er ein einmaliges „Reperitör“ abgepfiffen. Sein Spielplan wurde geradlinig und unzulänglich. „Die Frage zeitgenössischer Dichtung“ war ein durchlaufenes Verzeichnis, seine Anzeigenungen wurden immer schwächer, seine Aufführungen, stark aufgebaute Personalpolitik war gänzlich abgefallen. Im Sommer 1929, als sein Vertrag abgelafen war, gelang es ihm noch, sich zu halten, ihn zu verlängern. Aber die folgenden Monate brachten nur einen einseitigen Niedergang, das Defizit wurde größer, das Haus immer leerer.

Aber die Person des Nachfolgers ist man sich längst noch nicht im klaren. Der Kreis um Minister Beder scheint den Dichter Frits von Unruh in den Vordergrund schieben zu wollen. Aber man denkt auch an Reinhardt oder — an eine Verpachtung des Theaters, die dem Staatsfiscal sehr zugute kommen würde.

Großfeuer in einer Mineralölfabrik.

In der Paraffinabteilung der Dordrufer Mineral-
abfahrt in Mädisch-Straß brach Dienstag gegen 20
Uhr ein Gas- und Staubexplosion aus. Der Arbeiter
Das Feuer griff rasch um sich und hatte bis 22 Uhr die
Gebäude der drei Zabitobetriebe, in denen in zwölf
hydraulischen Pressen Paraffin verarbeitet wird, ergrif-
fen. Das in den zum größten Teil unterirdisch ange-
legten Behältern eingelagerte Paraffin kam durch das
Feuer zum Schmelzen und bildete um die brennenden
Gebäude einen Feuersee. Hierbei erfolgten zahlreiche
Explosionen mit mächtigen Feuerstrahlen. Aus dem er-
sten in Flammen stehenden Gebäude wurden zwei Ar-
beiter mit schweren Brandwunden geboren. Es ver-
lautet, daß ein Arbeiter vermißt wird. In unmittel-
barer Nähe des brennenden Gebäudes waren kaum
etwas zu retten. Es wird befürchtet, daß eine Petroleum-
raffinerie der Gesellschaft nach das Hauptreferat von
Dordrur. Glücklicherweise mehr der Wind in entgegen-
gesetzter Richtung, sodass es der Feuerwehr gelingen
dürfte, die Petroleumraffinerie zu retten. An der
Brandstätte sind alle Feuerwehren der Umgebung tätig.

Das Eisenbahnunglück in Algerien.

Bis jetzt 17 Tote geborgen.

Ueber das Eisenbahnunglück in Algerien in der Nähe von Gelmia gelangen allmählich Einzelheiten in die Defensionsblätter. Danach ist die Katastrophe weit größer, als man bisher angenommen hat. 17 Tote konnten bisher aus den Trümmern der zwei Personenwagen geborgen werden. Weitere Leichen liegen noch zwischen den in die Tiefe gestürzten Wagen eingeklemmt. Außerdem wurden etwa 20 Personen zum Teil lebensgefährlich verletzt. Die Zug, unter dessen Last der Staudt zusammenstürzte, ist, hatte zwei Lokomotiven, die beide ebenfalls mit in die Tiefe stürzten. Der Führer durch die Wunder wurden die Lokomotivführer nur leicht verletzt. Die Zahl der getöteten Passagiere ist deshalb so groß, weil sich die beiden Personenwagen vollständig ineinander verschoben hatten. Der Schuttplatz der Katastrophe bietet ein Bild grauenvoller Zerstörung. Nach Aussagen von Überlebenden hatte der Zug im Augenblicke des Zusammenstoßes eine normale Geschwindigkeit von etwa 60 Kilometern

In kurzen Worten.

Der neue Bildtelegraphendienst London-Berlin
wurde Dienstag nachmittag eröffnet.

Der Reichskommissar Stücken hat sich nach Königsberg begeben, um an Besprechungen teilzunehmen, in denen über das weitere Schicksal der deutschen Rußland-Auswanderer beraten werden soll.

Der im Zusammenhang mit dem Mord an Rathenau seinerzeit verurteilte Ernst Werner Tschow wurde nach siebeneinhalbjähriger Haft aus dem Strafgefängnis Halle freigelassen.

Bei den Brünner Waffenwerken soll ein Pariser Mittelsmann eingetroffen sein, um über eine Bestellung von mehreren hundert Maschinengewehren und einigen zehntausend Gewehren für die persische Armee zu verhandeln.

Die Verleihung des großen Preises an die

Verlagsfirma Georg Westermann, Braunschweig.
Auf der Weltausstellung in Barcelona hat, wie oben bekannt geworden ist, die Firma Druckerei und Verlag Georg Westermann, Braunschweig, für „Westermanns Monatshefte“, eine Mandatarie von Equador und sonstige Preiswürte, die in den eigenen ledigen Betrieben hergestellt wurden, den „gran Premio“ erhalten. Diese Nachricht wird sicher allgemein mit großem Interesse aufgenommen werden, weil sie ein erfreuliches Zeichen dafür ist, daß die deutsche Wirtschaft im Auslande wieder an Ansehen gewinnt und weil sie Ausblicke dafür schafft, daß allmählich der uns verlorengegangene Voben im Auslande für deutsche Erzeugnisse wieder erobert wird, was im Interesse unserer patriotischen Handelspolitik sehr zu begrüßen ist.

